

Rare Book
QK 495
.F50
R46
1900
3. bd.

XENIA ORCHIDACEA.

BEITRÄGE

ZUR

KENNTNISS DER ORCHIDEEN

VON

HEINRICH GUSTAV REICHENBACH FIL.

FORTGESETZT DURCH

F. KRÄNZLIN.

DRITTER BAND.

MIT EINEM GENERALREGISTER ZU BAND I—III.

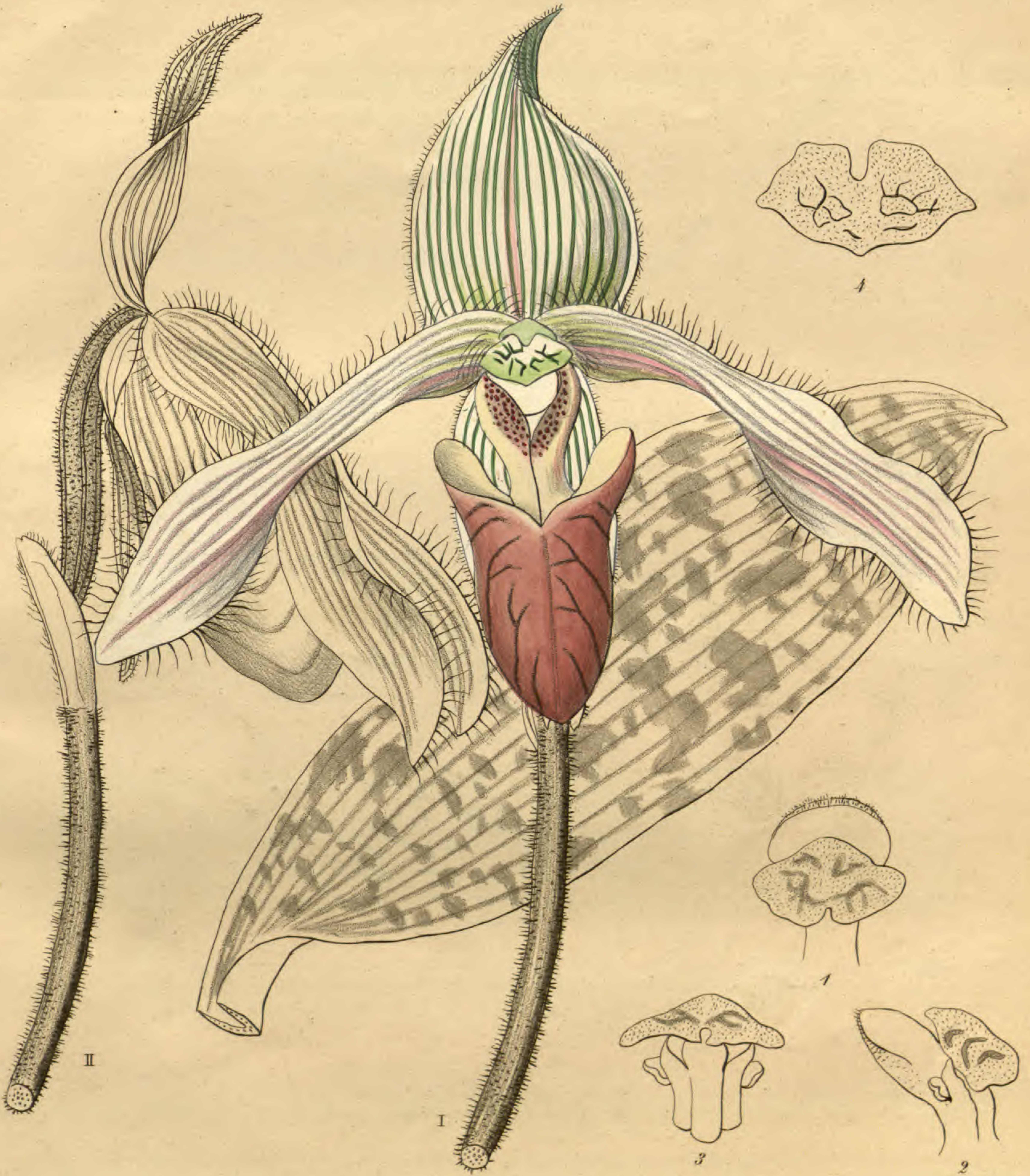


MO. BOT. GARDEN
1910

LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

1900.



Cypripedium Dayanum Rchb. f.

Rehb. f. del. Maj. 2877. 1810.

M. Berthold sc.

Tafel 204.

* *Cypripedium Dayanum* Rchb. fil.

(*Coriifolia tessellata*) affine *Cypripedio superbienti* Rchb. f. (tab. nostr. 403) tepalis laevibus, sc. non verrucosis, labelli lobis lateralibus bene productis acutiusculis, staminodio rhombeo.

„*Cypripedium spectabile* Rchb. in Allg. Gartenzeitung, Oct. 44. 56. var. *Dayanum*“ Lindl. Gardeners' Chronicle 1860. 28. Juli, N. 30. p. 693^a. „*spectabile* Rchb.“ ist calami lapsus für „*superbiens* Rchb. f.“ Vgl. Xenia Orchidacea II. p. 40.

Cypripedium Dayanum Rchb. fil. v. Mohl et v. Schlechtendal Botanische Zeitung 1862. p. 244. Rchb. f. in Van Houtte, Flore des Serres XV. (1862—1865) ad pag. 55 Nr. 4527.

Folia coriacea cuneato oblonga subacuta pallidissime vel pallide viridia obscure tessellata, apice minutissime tridentata, limbo microscopice cartilagineo denticulata. Pedunculus densissime pilosus. Bractea dorso carinata ligulata apice praemorsa, dorso ac lateribus ciliata ovario pedicellato bene brevior. Sepalum impar ab elliptica basi acuminato triangulum, limbo ac dorso pilosum. Sepala paria in unum corpus multo angustius sublongius apice bidentatum connata. Tepala ligulata acuta hinc undulata, non verrucosa, limbo ciliata ciliis validis setosis, oblique descendencia. Labelli saccus multo gracilior, quam in *Cypripedio superbienti*, ab amplo ostio constrictus, dein reampliat et apice subconicus. Bases unguis dense verrucosae. Staminodium rhombeum usque pentagonum, dense velutinum, postice excisum. — Sepala alba nervis viridibus. Tepala alba nervis sordide lilacinis. Labellum brunneo lilacinum. Unguis et lobi laterales pallidiores. Tubercula in ungue brunneopurpurea. Staminodium albidovirens signis viridibus. Pedunculus brunneus. Ovarium pedicellatum brunneum.

Als ich 1862 in London war, hörte ich zuerst von Herrn Day's Sammlung, wo ein neues *Cypripedium* blühe. Ich war dann in Tottenham, High Cross, bewunderte und skizzirte die Pflanze. Aus der Correspondenz wegen einer Blüthe, die ich mit dem Besitzer, den ich nicht getroffen, angeknüpft, bildete sich der lohnendste, genussreichste und lehrreichste Verkehr. Ich verdanke Herrn Day eine grosse Menge interessanter Neuigkeiten, mannigfache Belehrung, und es ist ein schwacher Ausdruck meiner Ergebenheit, wenn ich diesen Band mit der ersten Neuheit beginne, die ich in Herrn Day's herrlicher, von mir oftmals besuchter Sammlung getroffen, der ersten Art, die ich Herrn Day gewidmet. Die Pflanze stammt aus Borneo, von wo sie Herr Hugh Low an Herrn Stuart Low einsendete. Herr Day kaufte den ganzen Vorrath und unterschied nach dem Grundton des Blatts eine sehr helle und eine dunkle Abart. Die Art ist noch heutigen Tags selten und wird hoch bezahlt. Bei uns, im Hamburger Botanischen Garten, wächst sie rasch und blüht sehr reichlich.

Blätter ziemlich lederartig keillänglich, ziemlich spitz, sehr blass oder blass grün mit dunkeln Damenbretzeichnungen; an der Spitze klein dreizählig, am Saume mikroskopisch knorpelzählig — mindestens oft so gegen die Spitze hin. Blütenstiel sehr dicht behaart. Deckblatt auf Rücken gekielt, zungig, an Spitze abgefressen, auf Rücken und an den Rändern gewimpert, bedeutend kürzer als der gestielte Fruchtknoten. Unpaares Sepalum von elliptischem Grunde zugespitzt dreieckig, am

Saum und auf Rücken behaart. Paare Sepalen in einen viel schwächern, wenig längern, an der Spitze zweizähligen Körper verwachsen. Tepalen zungig spitz, bisweilen hier und da welligrandig, nicht warzig, am Saum hin borstig bewimpert, schief herabsteigend. Lippensack viel schlanker, als bei *Cypripedium superbians*, von weitem Mundtheile etwas verengert, dann erweitert und fast kegelförmig ausgehend. Nagelgrund der Lippe mit vielen kleinen Warzen. Staminodium rautenförmig bis fünfeckig, dicht sammtig, hinten ausgeschnitten. — Sepalen weiss mit grünen Nerven. Tepalen weiss mit braunpurpurnen Nerven. Lippe braun lilafarbig, innen und auf Nagel hellbraun und mit tief braunpurpurnen Warzen. Staminodium weisslichgrün mit dunkelgrünen Signaturen. Blütenstiel braun. Gestielter Fruchtknoten braun.

Tafel 204. I. Blütenstiel von vorn +. II. Derselbe seitlich +. III. Blatt. 4. Säule von oben +. 2. Dieselbe seitlich +. 3. Dieselbe von hinten +. 4. Fünfeckiges Staminodium +. Alles nach dem Leben.

Tafel 209. III. Pflanze. Verkleinert, nach dem Leben.

Tafel 202.

* *Dendrobium suavissimum* Rehb. fl.

Affine *Dendrobio chrysotoxo* Lindl. pseudobulbis stipitatis cuneato fusiformibus, foliis bene acutis, labello transverso breviori densissime aspero barbato, limbis lateralibus supra columnam pressis.

Dendrobium suavissimum Rehb. f. in *Gardeners' Chronicle* 1874. 406. Rehb. f. l. c. 1876. I. 756.

Planta humilior et validior majori numero speciminum *Dendrobii chrysotoxi* Lindl. Pseudobulbi aggregati fusiformes bene stipitati costis ad novem obtusangulis, vulgo triphylli. Folia cuneato oblonga acuta more illorum *Dendrobii palpebrae* Lindl. et *D. Griffithiani* Lindl., laud magna, telae validae. Pedunculus racemosus, laxiflorus. Bractee minutae. Flores longe pedicellati, substantiae valde firmae. Sepala ligulata obtusa, mento brevi conico oblique retusiusculo. Tepala cuneato oblonga obtuse acutiuscula. Labellum ab ungue brevi hastato dilatatum oblongo transversum retusiusculum, limbo ac disco lamellis bipectinato ciliatis microscopicis tectum; lateribus energetice supra columnam volutis. Columna trigona, apice tridentata, dentibus lateralibus obtuse brevissimeque semifalcatis. Basis columnae foveata. Anthera acuto conica. — Flores pulchre aurei. Labellum disco macula reniformi, in medio sinu postice obtusangulo prominula, ac striis quibusdam subparallelis angustis. Omnes hae signaturae obscurissime atropurpureae. Callus transversus lineari subsemilunaris ante unguem.

Diese Art lernte ich 1874 durch Herrn St. Low kennen. Eine einzige Blüthe, die ich natürlich noch besitze, hatte Herr Boxall eingesendet „aus Burmah“ (wahrscheinlich von Bhamo nach der chinesischen Gränze zu), und nach dieser Blüthe beschrieb ich die Pflanze. 1876 und 1877 erhielt ich frische Blütenstände und frische Pflanzen. Die ersten in England aufblühenden „*Dendrobium suavissimum*“ erwiesen sich als das alte, wohlbekanntes *Dendrobium chrysotoxum*, was mit äusserster Entrüstung notificirt wurde. Jetzt freilich, wo diese schöne Pflanze bekannter wird, klingt das Urtheil anders. Herr Day schrieb mir neulich, es wäre als ob eine lange Traube Blüten des *Dendrobium ochreatum* Lindl. (*Cambridgeanum* Paxt.) auf ein *D. Griffithianum* Lindl. aufgesetzt worden wäre. Dies ist ein ungemein passender Vergleich. In der Nummer vom 2. Juni 1877 sagt pag. 697 der *Cultivateur* des Lord Rendlesham: „We have just now in flower, amongst many other Orchids,